



Schaan/LI, 25.10.2013

recharge.green: Medienmitteilung und Einladung zur Konferenz in Brig/CH.

Energiewende oder Biodiversität: Was hat Vorrang?

Die Alpen bieten grosses Potenzial für die Gewinnung erneuerbarer Energie. Gleichzeitig steigt dadurch der Druck auf die alpine Natur. Wann soll ein Raum für die Energieproduktion genutzt werden? Wann ist der Erhalt der Biodiversität wertvoller? Eine internationale Konferenz liefert Antworten auf diese Fragen. Sie findet von 12. bis 13. November 2013 in Brig/CH statt.

Zentrales Thema der Veranstaltung ist, wie die Nutzung der erneuerbaren Energien mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden kann. Vertreter aus den Bereichen Politik, Energie, Umweltschutz, Wissenschaft und Verwaltung diskutieren über Lösungsstrategien. Dazu werden konkrete, regionale Beispiele aus den Alpen vorgestellt.

Die englischsprachige Tagung mit dem Titel „International conference on balancing renewable energy and nature in the Alps“ findet im Rahmen des Projektes recharge.green statt. Das Projekt sucht nach Entscheidungshilfen im Konfliktfeld Naturschutz und Energie und testet diese in fünf Pilotregionen im Alpenraum.

Viele Alpengemeinden betroffen

Der Bereich Umweltschutz und Energiewende stellt viele lokale und regionale Entscheidungsträger vor Herausforderungen.

Markus Reiterer, Generalsekretär der Alpenkonvention, erläutert die politischen Rahmenbedingungen der Energiewende im Alpenraum. Fachleute berichten in Vorträgen über die aktuelle Entwicklung des Umweltschutzes bei Wasser-, Wind- und Bioenergieproduktion. Die Pilotregionen von recharge.green zeigen, wie sie Nutzungskonflikte in ihrer Region lösen, so etwa das österreichische Bundesland Vorarlberg und das Gebiet der Oberen Iller in Deutschland.

Auch Öffentlichkeit ist eingeladen

Am Dienstag, den 12. November 2013 um 18 Uhr diskutieren Vertreter aus Energiewirtschaft und Umweltschutz in einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „Alpenweiter Umgang mit der Energiewende und Auswirkungen auf die Biodiversität“. Unter der Moderation von Ruth Seeholzer erörtern die Teilnehmer Konflikte und Lösungen zum Thema. Die Diskussion findet in deutscher Sprache statt.



Organisatorisches und Anmeldung

Veranstaltungsort ist das Pfarreizentrum Brig, Alte Simplonstrasse 13 in 3900 Brig/CH.

Die Anmeldung für die kostenlose Tagung ist noch bis zum 4. November 2013 unter www.recharge-green.eu/infoservice-2/events/international-conference/ möglich. Dort ist auch das vollständige Programm zu finden.

Interessierte sind eingeladen, an der Podiumsdiskussion teilzunehmen. Eine Anmeldung dazu ist nicht nötig.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Projekt recharge.green finden Sie auf www.recharge-green.eu/de/.

Einladung zur Medienkonferenz

Am Dienstag, den 12. November 2013 findet um 17 Uhr eine Medienkonferenz statt. Die offizielle Einführung ins Thema erfolgt durch den Projektleiter Chris Walzer. Im Anschluss erläutert er anhand einer Posterausstellung die akuten Konflikte und möglichen Lösungsansätze in den Pilotregionen.

Um Anmeldung zur Medienkonferenz wird gebeten bei: Katharina Spannraft, +423 237 53 04 oder per E-Mail: info@recharge-green.eu.

Wir bitten um Berichterstattung in Ihrem Medium und die Ankündigung der Konferenz, insbesondere auch der Podiumsdiskussion, in Ihrem Veranstaltungskalender.

Kontakt:

Chris Walzer, Lead Partner recharge.green
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Veterinärmedizinische Universität Wien
chris.walzer@fiwi.at
+43 1 489091 5180, + 43 664 105 49 67

Karen Schillig, Kommunikationsbeauftragte recharge.green
CIPRA International, Schaan, Liechtenstein
info@recharge-green.eu
+423 237 53 08

Bildmaterial in Druckqualität finden Sie unter www.recharge-green.eu/medien.



recharge.green – balancing Alpine energy and nature

Die Alpen haben großes Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien. Sie können dadurch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Damit nimmt der Druck auf die Natur zu. Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Lebensräume von Tieren und Pflanzen? Wie wirken sie sich auf die Landnutzung und die Qualität der Böden aus? Welches Ausmaß der Nutzung erneuerbarer Energien ist vertretbar? Im Projekt recharge.green entwickeln 15 Partner Strategien und Werkzeuge für die Entscheidungsfindung zu solchen Fragen. Kosten und Nutzen von Leistungen aus erneuerbaren Energien und Ökosystemen sowie mögliche Zielkonflikte werden einander gegenüber gestellt. Das Projekt dauert von Oktober 2012 bis Juni 2015 und wird vom Europäischen Fonds für Regionalentwicklung im Rahmen des Alpenraumprogramms mitfinanziert.

www.recharge-green.eu